

BERICHT UND ANTRAG DER GESCHÄFTSPRÜFUNGS-KOMMISSION ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2008

Bericht:

Der vorliegende Geschäftsbericht umfasst wiederum die drei Teile Geschäftsbericht, Opfikon in Zahlen sowie den Jahresbericht über die veröffentlichten Stadtratsgeschäfte.

Prüfung des Geschäftsberichtes 2008

Die GPK prüfte den Bericht und stellte dem Stadtrat 58 schriftliche Fragen, die entsprechend beantwortet wurden. Die Mitglieder des Stadtrates wurden am 27. Mai zu je einer Befragung von ca. 45 Minuten eingeladen, die Finanzabteilung stand der GPK am 15. Juni für Fragen zur Verfügung.

Dank

Die Geschäftsprüfungskommission dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die meist detaillierte Behandlung der Fragen und die vollzählige Präsenz bei der mündlichen Behandlung des Berichts in der Kommission.

1. und 2. Gemeinderat und Präsidialabteilung

Für die Mutationen und Geschäfte im Gemeinderat verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2008 des Stadtrats.

Das Jahr 2008 stand einmal mehr im Zeichen des neuen Stadtteils 8152 Glattpark, dessen Wachstum eine Herausforderung für alle Abteilungen der Stadtverwaltung ist. So konnte im Oktober der 15'000igste ständige Einwohner von Opfikon begrüsst werden, der - natürlich - im Glattpark eingezogen ist. Per Ende März 2009 betrug die Einwohnerzahl bereits 15'336! Als Höhepunkt kann sicher die Eröffnung der Glattalbahn-Linie Nummer 10 von Oerlikon über Glattbrugg an den Flughafen Zürich bezeichnet werden, ein Bauwerk das leider die Stadtkasse auch in Zukunft belasten, hoffentlich jedoch auch das Wachstum des Individualverkehrs in unserer Region limitieren wird. Der Stadt-Land Gegensatz könnte nicht besser demonstriert werden als mit dem privat organisierten Stadtfest im Dorfkern zum 40jährigen Jubiläum der Stadt, das nicht zuletzt dank gutem Wetter als Erfolg verbucht werden konnte.

Für den Opfiker Park liegen erstmals Erfahrungswerte für das Projekt Parklotsen vor, das von der Plattform Glattal erfolgreich durchgeführt wurde. Die Lotsen durften 329 Komplimente entgegennehmen. Insgesamt wurden 26 Lotsen bis zu 6 Monate beschäftigt, von den 17 ausgetretenen Personen haben 6 eine Festanstellung im ersten Arbeitsmarkt gefunden. Dass das Projekt führungsmässig nicht immer einfach ist, zeigt die Tatsache, dass sich Lotsen für fast 20% der Arbeitszeit „krank“ abgemeldet hatten. Das zweite Ziel des Projekts, dem Park ein Gesicht zu geben und Unterhalt und Pflege sicherzustellen, konnte ebenfalls erreicht werden, wurden doch nur kleinere Sachbeschädigungen festgestellt. Probleme entstanden allenfalls mit Hundehaltern oder mit der (unerlaubten) Fütterung der bis zu 50 Enten.

In der Stadtverwaltung findet eine „Fusion“ der Präsidial- mit der Gesundheitsabteilung statt, die mit der Pensionierung der Abteilungsleiterin im Juni 2009 umgesetzt wurde. Was betriebswirtschaftlich sinnvoll ist, muss sich politisch noch bewähren – es könnte sogar mittelfristig eine Reduktion der Mitglieder des Stadtrats präjudizieren. Die GPK ist der Ansicht, dass eine Diskussion über eine institutionelle Reform der Gremien Stadtrat, Gemeinderat

und ständige Kommissionen in der nächsten Legislaturperiode durchaus geführt werden sollte.

In 6 von 8 glow-Gemeinden findet eine kostenlose Mobilitätsberatung statt, die es mittleren und grösseren Firmen attraktiv machen soll, auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen. Trotz vielen potenziellen Kandidaten, fand in Opfikon erst ein solches Gespräch (von insgesamt 15) statt. Als stark verkehrsbelastete „Energie“-Stadt, wäre es begrüssenswert, wenn diese Initiative in Opfikon eine grössere Resonanz finden würde. Die Stadtverwaltung selbst kann hier leider nicht als Vorbild gelten, stehen doch den Mitarbeitern unentgeltlich Parkplätze zur Verfügung, während der ÖV selbst berappt werden muss!

Verfasser:

Heinz Ehrensberger

3. Finanzabteilung

Die Rechnung 2008 wurde bereits vom Rat abgenommen, wir verweisen deshalb auf den Bericht des Stadtrats und der RPK. Dank der einmaligen, nicht budgetierten Grundstückgewinnsteuer im Cher von CHF 11.1 Mio. konnte in der laufenden Rechnung wider Erwarten ein (erfreulicher) Ertragsüberschuss von CHF 7.0 Mio. erzielt werden. In Anbetracht der gegenwärtigen Rezession dürfte sich diese Situation in den nächsten Jahren nicht wiederholen.

Den Optimismus des Stadtrats bezüglich der Land- und Liegenschaftsgeschäfte teilt die GPK wie letztes Jahr nicht. Es wird immer unwahrscheinlicher, dass die Projekte Orangerie, Kernzone Opfikon, und Hotelprojekt Fallwiesen in den nächsten Jahren realisiert werden können, obwohl sie jedes Jahr ins Budget aufgenommen werden. Mangels Betreiber ist auch das vom GR am 6. Oktober 2008 beschlossene Verkaufsgeschäft Riethofstrasse an Marazzi/Losinger trotz Baubewilligung noch hängig. Die bereits getätigten Projektinvestitionen der Stadt (Orangerie oder Projekt „One-and-One“ CHF 440'000, Kernzone 280'000, Fallwiesen 64'000) oder die unrealistischen Planungsarbeiten (abgelehnte Glattbrücke CHF 85'000; Erstprojekt Lindberghplatz 120'000; vom GR gefordertes PPP Projekt CHF 84'000) hätten aus dieser Sicht einfach eingespart werden können.

Das Timing des Anfalls der Steuererträge ist in Opfikon wahrscheinlich eine der schwierigsten Aufgaben der Finanzabteilung. Im Berichtsjahr konnte das Budget um CHF 12 Mio. übertroffen werden – wobei der Anteil der juristischen Personen auf 57% gestiegen ist. Dass dies bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage ein Pferdefuss ist, zeigte das Jahr 2007, als er infolge geänderter Steuerauscheidungen nur 41% betrug.

Dabei muss es zu denken geben, dass Opfikon in einer Kennzahlen-Berechnung des Statistischen Amtes für das Jahr 2007 als einzige Gemeinde im Kanton bei allen 5 Kennzahlen ungünstige Werte aufwies (Saldo der laufenden Rechnung, Zinsbelastungsanteil, Selbstfinanzierungsanteil, Selbstfinanzierungsgrad, Bruttoverschuldungsanteil). Insgesamt hat das Jahr 2008 der Stadt eine finanzielle Verschnaufpause gewährt, d.h. sämtliche Werte haben sich wieder leicht verbessert, aber die Krise wird bei den Gemeindefinanzen „frühestens ab 2009 spürbar“ (NZZ, 20.5.09).

Liegenschaftenverwaltung

Die Liegenschaften an der der Schaffhauserstrasse 131 und an der Schueppwiesenstrasse 10 konnten für den Verkauf bereitgestellt werden.

Die Auftragserteilung für den Neubau Schulzentrum Opfikon erfolgte im Dezember 2008 an einen Generalunternehmer. Mit den Abbrucharbeiten der bestehenden Liegenschaften wurde im Februar 2009 begonnen.

Ein zweiter Klassentrakt (Pavillon) mit vier Klassenzimmern und Gruppenräumen für das Oberstufenschulhaus Halden wurde projektiert. Der Kreditantrag befindet sich auf dem Instanzenweg und der Rat wurde im Juni 2009 informiert.

Die Projektierung für die Gesamterneuerung und Erweiterung der Sportanlage Au ist abgeschlossen. Der Kreditantrag befindet sich auf dem Instanzenweg. Der Rat sollte im Sommer 2009 informiert werden.

Für die Liegenschaft Dorfstrasse 63 „Weidmann-Haus“ wurde mit einem privaten Bauherrn ein Baurechtsvertrag abgeschlossen. Mit den Umbauarbeiten wurde bereits begonnen.

Nach dem der Baurechtsvertrag auf der SBB-Überdeckung Station Opfikon abgeschlossen wurde, konnte der private Bauherr mit dem Neubau eines Selbstbedienungsrestaurants beginnen. Dies wurde im Frühjahr 2009 eröffnet und findet in der Bevölkerung einen grossen Anklang.

Verfasser: Heinz Ehrensberger/Daniel Peter

4. Bauamt

Nutzungsplanung

Um baulich handlungsfähig zu sein, muss die Ortsplanung permanent aufgrund der Fluglärmbelastung revidiert werden. Die 2007 in einem Strategiebericht erwähnten Entwicklungsmöglichkeiten wurden zusammen mit weiteren Erkenntnissen aus den Perimetergesprächen zum SIL-Prozess als erster Entwurf erarbeitet. Auslöser dieser Teilrevision sind vor allem realisierte Projekte. Aus ökonomischen Gründen soll das Verfahren parallel zur Revision der Ortsplanung im Zusammenhang mit der Fluglärmsituation im Jahr 2009 durchgeführt werden.

Im Auftrag der Sozialabteilung arbeitete das Bauamt den privaten Gestaltungsplan für das Seniorenzentrum aus. Die Umsetzung der beabsichtigten Gesamtlösung auf dem Areal erfolgt auf der Grundlage eines privaten Gestaltungsplanes. Dieser wurde am 1. Dezember 2008 vom Gemeinderat festgesetzt. Das Bauamt erwartet den Baubeginn im Frühling 2010.

Baugesuche

Die Anzahl der Baugesuche nahm um ca. 10% ab.

Tiefbau

Im Herbst konnte die Erneuerung der Wydackerstrasse abgeschlossen werden. Die „Innensanierung“ von verschiedenen Kanalisationsabschnitten wurde weitergeführt.

Beim Projekt Kreisel Glatthofkreuzung bestehen die Befürchtungen, dass während der Bauzeit der private Verkehr den Schleichweg über die Klotenerstrasse und den Dorfkern Opfikon benützen wird. Deshalb werden flankierende Massnahmen während der Bauzeit vom Kreisel gefordert.

Allgemeiner Unterhalt

Der Mehraufwand der Strassenreinigung stieg im Berichtsjahr aufgrund der Grossbaustellen in Glattpark und bezüglich des Projektes Glattalbahn. Ein Teil des Aufwandes konnte den Verursachern verrechnet werden.

Im Opfikerpark sind einzelne Rasenflächen, die oft nach intensiven Regenschauern mit Wasser überschwemmt waren, durch den Einbau von Sickergräben bzw. Sickerleitungen entwässert worden. Die Problematik entstand durch den flächigen Einbau von schlecht sickerfähigem Material.

Allgemein öffentlicher Verkehr

Am 13. Dezember 2008 wurde der umgebaute und zum Teil erneuerte Bahnhof Glattbrugg festlich eröffnet. Die neuen Tramhaltestellen der Glattalbahn erweitern das Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel.

Stadtteil Glattpark

Im Glattpark wurden viele Wohnungen fertig gestellt. An der Farmanstrasse konnten weitere 44 Eigentumswohnungen sowie an der Earhartstrasse 528 Mietwohnungen bezogen werden. Im Februar 2008 wurde ein Dienstleistungsgebäude an der Thurgauerstrasse 130 bewilligt,

welches im Sommer 2009 bezogen werden kann. Vorgesehen sind Büros für über 600 Arbeitsplätze und Konferenzräume sowie ein Restaurant. Als Vorbereitung für die Freigabe der 2. Bauetappe des Quartierplanes Oberhauserriet wurden die planerischen und rechtlichen Rahmenbedingungen des rund 10-jährigen Quartierplanes aufgrund der Erfahrungen überprüft. Hauptänderungspunkt werden die Parkplätze sein, die – bei gleicher Anzahl - nicht mehr in Parksilos, sondern unter den Gebäuden geplant werden sollen. Da der Wohnanteil höher als ursprünglich vorgesehen ausfallen wird (Mischzone), ist jedoch der Bedarf nach Parkplätzen generell eher höher. Die aus einem Workshopverfahren gewonnenen Erkenntnisse werden nun in einer Revisionsvorlage konkretisiert, die im September dem Rat vorgelegt werden soll.

Verfasser:

Tan Birlesik

5. Bevölkerungsdienste

Stadtpolizei

2008 war für die Stadtpolizei ein Jahr der Herausforderungen und personeller Engpässe. Der Umzug in die neuen Büroräumlichkeiten, das Anfertigen eines zeitgemässen Dienstreglements sowie die unfall- und stellenwechselbedingte Personalvakanz liessen die Stadtpolizei an ihre Grenzen stossen. Mit grossem Engagement konnten die an die Stadtpolizei gestellten Anforderungen dennoch annähernd bewältigt werden.

Die 630 im Rahmen des Polizeiverbands Hardwald durchgeführten Personenkontrollen von Verdächtigen führten zu diversen Verhaftungen.

Die massivste Geschwindigkeitsüberschreitung wurde innerhalb einer 60er-Zone gemessen. Dort war ein PW- Lenker mit 117 km/h unterwegs.

Zum Schulbeginn zeigte die Stadtpolizei während zwei Wochen vor allem bei den Kindergärten und Schulhäusern Präsenz, um die Verkehrsteilnehmer zu einer rücksichtsvolleren Fahrweise zu bewegen.

Öffentlicher Verkehr

Die Linie 781 endet neu beim Bahnhof Glattbrugg und bedient die provisorische Haltestelle Earhartstrasse wegen ungenügender Nachfrage nicht mehr.

Feuerwehr

Die 87 Feuerwehrfrauen und – männer absolvierten insgesamt 3'516 Übungsstunden, um für den Ernstfall bereit zu sein. Ein Höhepunkt im 2008 war eine zweitägige Atemschutzausbildung für alle Kreislaufgeräte-Träger in Balmholz bei Interlaken.

Am 7. Juni 2008 konnte nach langer Wartezeit das neue Pionierfahrzeug von der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich übernommen werden.

Für Strassenrettungen wurde 4 Mal die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen.

Speziell zu erwähnen ist der Einsatz im November: Die Feuerwehr wurde auf die Autobahn A1 aufgebeten, um 24 Tonnen Flüssig-Ei aus einem umgestürzten Sattelschlepper aufzufangen und abzupumpen.

Zivilschutz

Im März 2008 wurde die gesamte Zivilschutzorganisation an einer zweitägigen durch den Kanton Zürich durchgeführten Übung überprüft. Die gewonnenen Erkenntnisse werden nun in die Ausbildung der Wiederholungskurse einfließen.

Wirtschaftspolizei

Im 2008 wurde lediglich ein Restaurant neu eröffnet.

Badanlage Bruggwiesen

Die Besucherzahl im Hallenbad konnte leicht gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr wurden mit 55'156 Einritten gut 1'000 Besucher mehr registriert.

Im Jahr 2008 ereigneten sich glücklicherweise keine schwerwiegenden Unfälle.

Jugendarbeit (JAO)

Das Team der JAO hat sich in den neuen Räumlichkeiten, die im Januar 2008 eingeweiht wurden, bestens eingelebt und nutzt die neuen Möglichkeiten rege. Die Konzepte der Jugendarbeit sind jederzeit unter www.jugendarbeitopfikon.ch abrufbar.

12 freiwillige OberstufenschülerInnen wurden in ihrer Freizeit zu Streitschlichtern „ausgebildet“. Die Jugendlichen lernen dabei deeskalierende Methoden kennen, die sie bei der Schlichtung von Konflikten einsetzen können. Ihre Ausbildung wird mit einem Abschlusszeugnis belohnt, welches auch bei der Lehrstellensuche vorgelegt werden kann.

Vereinswesen

Im Berichtsjahr wurden wiederum 29 Vereine mit Beiträgen und Dienstleistungen im Wert von CHF 429'709 unterstützt.

Im Zusammenhang mit der Fussball EURO 08 unterstützte die Stadt mit finanziellen Mitteln den FC Glattbrugg, welcher zusammen mit den Elternräten der Schulanlagen Lättenwiesen und Mettlen ein erweitertes Grümpel- und Schülerturnier durchführte.

Der Citybus konnte an 104 Tagen (hauptsächlich an Vereine) vermietet werden.

Verfasser:

Jürg Hiltbrand

6. Gesundheits- und Umweltaeilung

Flughafen: Triebwerkstandläufe

Die Stadt Opfikon setzt sich seit längerer Zeit dafür ein, dass Triebwerkstandläufe auf dem Flughafen Zürich nur in einer Schallschutzanlage durchgeführt werden dürfen. Nach ausführlichen Verhandlungen konnten die Gemeinden Kloten, Rümlang und Opfikon mit der Unique Flughafen Zürich AG als künftiger Betreiberin abschliessend eine Vereinbarung aushandeln, die den Betrieb der Anlage definiert. Etwas überraschend hat die Swiss gegen die Baute Verwaltungsbeschwerde eingereicht, so dass das Projekt gegenwärtig blockiert ist.

Beschwerde der Swiss: 1. Es wird beantragt, dass als zwei oder mehr Standläufe gelten soll, wenn der zeitliche Abstand zwischen zwei oder mehr Spitzen grösser als 20 Minuten ist. Das UVEK hat den massgeblichen Abstand auf 5 Minuten festgesetzt. Die von der Swiss geforderte Ausdehnung würde es erlauben, zwei aneinandergehängte Standläufe durchzuführen, die dann jeweils als ein Standlauf gelten würden. 2. Die Swiss möchte mittels verschiedener, zusätzlicher Ausnahmeregelungen die Kontingente erhöhen. 3. Die Swiss beantragt, dass ein Standlauf ausserhalb der Anlage durchgeführt werden kann, wenn die Verschiebung eines Standlaufes für einen publizierten Abflug zu einer Verspätung von mehr als dreissig Minuten führt.

Zeithorizont: Die Swiss scheint auf dem Standpunkt zu stehen, die Alternative zur Benützung der neuen Schallschutzanlage bestehe darin, dass Triebwerkstandläufe am Flughafen Zürich auch in Zukunft ohne Schalldämpfung durchgeführt werden könnten. Das BAZL hat jedoch in seiner Verfügung vom 29. März 2005 betr. Genehmigung des vorläufigen Betriebsreglements eine Auflage formuliert, wonach spätestens nach dem 1. April 2009 keine Triebwerkstandläufe im Freien durchgeführt werden dürfen. Diese Auflage wurde von Unique angefochten und ist zurzeit hängig. Wir gehen aber davon aus, dass in näherer Zukunft diese Auflage greift, so dass Triebwerkstandläufe im Freien nicht mehr zulässig sind. Eine genauere Zeitangabe ist in diesem komplexen Rechtsverfahren leider nicht möglich.

Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ)

Die Stadt Opfikon ist an verschiedenen Zweckverbänden beteiligt. Unter anderem ist der Gesundheitsvorstand im Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) als Vorstandsmitglied vertreten. Die Mitgliedschaft in diesem Verein sichert der Stadt Opfikon eine wirkungsvollere Einflussnahme auf die Flughafenpolitik. Kosten: CHF 9'000/Jahr. Es finden ca. 8 Sitzungen pro Jahr statt. Wir sind die einzige Südgemeinde im Gremium. Z.B. ist momentan eine Behördeninitiative am Laufen, welche zum Ziel hat, eine Pistenverlängerung zu verbieten, was nicht im Sinne von Opfikon ist.

Bürgerliches

Alle Bewerber ab 16 Jahren müssen neu vor der Erteilung des Bürgerrechts einen von der Präsidialabteilung durchgeführten Instruktionsabend besuchen. Dabei werden praktische Kenntnisse, unter anderem zu den Themen Stimm- und Wahlrecht, Steuererklärungen, Militär, Zivilschutz, Heimatschein etc. vermittelt. Die Instruktionsabende werden ab Januar 2009 durchgeführt.

ARA

Der Grund für die Abwasserdifferenz zwischen der Stadt Kloten und dem Flughafen wurde nun gefunden. Messkampagnen mit mobilen Messgeräten im Verbindungskanal Kloten - ARA haben darauf hingewiesen, dass der Fehler an der Messung in Kloten liegt. Darauf wurde die Venturimessung im Verbindungskanal in Kloten durch eine MID-Messung ersetzt. Die neue Messung ergibt nun durchschnittlich 1000 m³/d mehr, womit die Problematik gelöst ist. Als Folge zahlt Kloten ca. 6.5-Prozentpunkte mehr und der Flughafen 6.5-Prozentpunkte weniger als bisher. Für Opfikon ändert sich nichts.

Glattparksee

Die Wasseraufbereitungsanlage funktionierte aufgrund einer unerwartet starken Kalkablagerung nur mangelhaft. Als Sofortmassnahme wurde eine alternative Rohrführung eingebaut. Der Wasserkreislauf wird nun so geführt, dass die Kalkablagerungen nicht mehr im Leitungssystem auftreten können. Die Kalkbildung entsteht durch einen chemischen Prozess, welcher beim Filtrieren durch Entzug der Nährstoffe im Schilfgürtel entsteht. Das kalkhaltige Wasser wird hinter dem Schilf gefasst und in der Nähe der nördlichen Spielplätze wieder in den See gepumpt. In diesen Leitungen kann sich der Kalk ablagern. Nun wird evaluiert, diesen Kreislauf umzukehren. Der Weg, bis das gefilterte Wasser in die Leitungen gelangen würde, wäre länger. Es gilt abzuklären, ob sich der Kalk in dieser Zeit abbaut.

Verfasser:

Patrick Rouiller

7. Sozialabteilung

Die bestehende Krise macht sich nun auch in der Sozialabteilung bemerkbar. Die Fallzahlen steigen langsam an. Personen aus bildungsfernen Schichten zunehmend vorstellig. Meist sind es Leute, welche bisher keiner Festanstellung, sondern einer Tätigkeit auf Stundenbasis nachgingen. Bislang waren rund 30% aller eingehenden Gesuche berechtigt, eine finanzielle Hilfe zu bekommen. Heute liegt dieser Satz bei 40%. Hierbei ist zu erwähnen, dass die Bewertungskriterien nicht geändert wurden. Die Hürden liegen nicht tiefer. Die Ansprüche der Sozialleistungen sind im SKOS klar reglementiert. Auch die Kosten für Wohnraum sind definiert. Wenn der Antragsteller in einer zu teuren Wohnung lebt, so wird er angehalten, sich eine neue Bleibe zu suchen.

Ein grosser Mangel besteht bei Notunterkünften. Vor allem im Bereich des Asylwesens ist es enorm schwierig, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Der Umstand, dass immer mehr städtische Liegenschaften veräussert werden, trägt massgeblich dazu bei, dass der Arbeitsaufwand zur Suche von Notwohnraum immer aufwändiger wird. Die Abteilung prüfte auch den Einsatz einer Zivilschutzanlage. Leider sind diese Räume nicht wirklich geeignet. Zudem müssten die Anlagen 24 Stunden von Fachpersonal technisch überwacht werden. Heute haben wir im Asylwesen einen Unterbestand von 40 Bewerbern. Die Anzahl der aufzunehmenden Leute wird durch einen Prozentsatz der Bevölkerung in der Gemeinde errechnet. Wir können nur hoffen, dass uns der Kanton nicht von heute auf morgen diese 40 Personen zuweist.

Das bewilligte Stellendach im Bereich der Alterspflege muss noch nicht voll ausgeschöpft werden. Das Stellendach wurde anhand der BESA Stufe 4 ermittelt. BESA 4 ist die höchste Stufe. Diese Stufe wird lediglich in der Aussenwohngruppe Böschenmatt angewandt. Hier sind sehr viele der Bewohnerinnen und Bewohner dement. Der Betreuungsaufwand bedingt hier einen höheren Anteil an Pflegepersonal.

Die IV entscheidet heute schneller, ob jemand rentenberechtigt ist. Oft wird die Überbrückungszeit durch die Sozialhilfe abgedeckt. Bei einer positiven Entscheidung der IV wird dieser Vorschuss zurückerstattet. Viele der IV Bezüger erhalten von der Stadt Zusatzleistungen. Neuerdings gibt es leider auch Fälle, in welchen die IV Rente abgesprochen wird, oft nach-

dem diese Rente während Jahren ausbezahlt wurde. Meist sind diese Leute danach ebenfalls sozialhilfeabhängig.

Der Einsatz des Sozialinspektors hat sich aus finanzieller Hinsicht bisher nicht gelohnt. Heute wird deshalb des Öfteren mit der Stadtpolizei zusammengearbeitet. Diese macht gewisse Abklärungen bei Verdachtsfällen. Diese Lösung hat sich bewährt und ist kostengünstiger. Die personelle Situation in der Sozialabteilung ist momentan schwierig. Es verlassen mehrere Personen unsere Verwaltung. Es wird händeringend nach neuen engagierten Mitarbeitern gesucht.

Verfasser:

Stefan Fehr

8. Schule

Schulpflege

Per Schuljahr 2008/09 hat die Schule Opfikon ihren Betrieb gemäss neuer Geschäftsordnung aufgenommen. Die wichtigsten Änderungen sind die (definitive) Einführung der Schulleitungen sowie die Trennung der politischen und betrieblichen Führungsebene, was bei der Behörde eine eigentliche Neukonstituierung notwendig machte. Nach der durch den Souverän bewilligten Revision der Gemeindeordnung wird die Anzahl der Schulpfleger per Amtsperiode 2010/14 von bisher 15 auf 9 reduziert.

Schulergänzende Betreuung

Dieses Angebot ist gesetzlich vorgeschrieben und sollte eigentlich bereits auf das Schuljahr 2009/10 eingeführt werden. Durch die Verzögerung beim Bau des Schulzentrums wird das Angebot erst 2010/11 bereitstehen. Für den massvollen Ausbau der Morgenbetreuung (7.30–8.10 Uhr), der Mittags- und der Nachmittagsbetreuung wird mit zusätzlichen Kosten von rund CHF 250'000 (brutto) gerechnet. Dank der neuen, durch den Stadtrat bereits genehmigten, Tarifstruktur, welche einen Deckungsgrad von 45% (bisher: 30%) anstrebt, sollte der zusätzliche Nettoaufwand jedoch sehr gering ausfallen.

Schulraumplanung

Ende Dezember 2008 besuchten 1'103 (+25) Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Auf das neue Schuljahr 2009/10 werden voraussichtlich 3 neue Unterstufen- sowie 1 neue Oberstufenklasse (Sek B) nötig.

Zusätzlich zu den bestehenden Schulanlagen werden kurzfristig Gruppenräume für die Oberstufe sowie mittelfristig (2013/14) eine neue Primarschulanlage benötigt.

Kindergarten

Seit August 2008 ist der Kindergarten kantonalisiert. Es wurde ein Lehrplan eingeführt und Zeugnisberichte werden erstellt. Ende Dezember 2008 besuchten 240 (-3) Kinder unsere 14 Kindergärten. In Zukunft wird mit einem deutlichen Wachstum gerechnet.

Sekundarschule

Dieses Jahr startet ein neues Projekt an der Sekundarschule („Chance Sek“). Mit den Schülern der 2. Sek werden nach einem Test Standortgespräche, zusammen mit ihren Eltern, geführt, um ein massgeschneidertes Konzept für die 3. Sek auszuarbeiten. Man möchte im Hinblick auf die Berufswahl vom bisherigen Wahlfachkonzept weg hin zu einer gezielten Förderung der berufsspezifischen Anforderungen arbeiten.

Nach 2 Jahren Pilotversuch mit 20 B- und C-SchülerInnen läuft das Projekt LIFT im Sommer 2009 aus. Die SchülerInnen arbeiten wöchentlich in der unterrichtsfreien Zeit während 2 bis 4 Stunden. Dabei sollen das Selbstbewusstsein gestärkt sowie Durchhaltewillen trainiert werden. Da die Bilanz überwiegend positiv ist, soll das Projekt weitergeführt werden.

Das bewährte Projekt Impulsis (vormals Nahtstelle) leistet weiterhin einen wichtigen Beitrag im Sektor Berufswahl und Stellensuche. Auch dank diesem Projekt kann in unserer Gemeinde trotz ungünstigem ökonomischen Umfeld praktisch jede/r Jugendliche die Sekundarschule mit einer Anschlusslösung abschliessen.

Verfasserin:

Claudia Arnesson

Antrag:

Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2008 wurde von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und als in Ordnung befunden.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat den Geschäftsbericht 2008 zu genehmigen (Stimmenverhältnis 7 : 0).

Opfikon, 15. Juni 2009

Der Präsident:

Ein Mitglied:

Heinz Ehrensberger

Claudia Arnesson